



X öffentlich    nicht öffentlich

Düsseldorf, 02.03.2026

**Ratsfraktion – Die Linke**

An die Vorsitzende des  
Ausschusses für Gesundheit und Soziales  
Antonia Margarete Frey

**Haushaltsantrag der Ratsfraktion DIE LINKE. Düsseldorf zur Sitzung des  
AGS am 03.03.2026**

**Betrifft:**

Transferaufwendungen in Produkt 3131504 sind nicht zu kürzen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 03. März 2026 stellt  
Die Linke Ratsfraktion Düsseldorf folgenden Haushaltsantrag:

**Unter Produkt 313504 (Soziale Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler  
und Flüchtlinge) werden Transferaufwendungen in der Vorjahreshöhe von  
11.820.771 Euro eingestellt.**

*Begründung:*

Für das Produkt 3131504 (Soziale Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler und  
Flüchtlinge) sind im Haushaltsplanentwurf 2026 ordentliche Aufwendungen in Höhe  
von insgesamt 87.614.501 Euro eingestellt. Besonders kritisch für die Arbeit der  
Träger ist jedoch der massive Rückgang bei den Transferaufwendungen (Zuschüsse  
an Träger und Hilfsmaßnahmen), die von 11.820.771 Euro (2025) auf 7.357.583  
Euro (2026) zusammengestrichen werden sollen.

Düsseldorf muss als Landeshauptstadt seine Vorreiterrolle beim Projekt „Housing  
First“ nicht nur behaupten, sondern konsequent ausbauen, um die Obdachlosigkeit –  
wie vom Oberbürgermeister proklamiert – tatsächlich zu beenden. Während die  
Verwaltung den Neubau von 60 Wohnungen für dieses Projekt ankündigt,  
konterkarieren die geplanten Kürzungen bei den Transferleistungen um über 4,4 Mio.  
Euro dieses Ziel massiv. Angesichts des angespannten Wohnungsmarktes ist die  
Erschließung zahlreicher neuer Unterkünfte und die Sicherung bestehender Plätze für  
obdachlose Menschen eine unabweisbare Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge.

Zudem fehlen bisher konkrete Umsetzungsschritte für wesentliche Maßnahmen zur Hilfe für Obdachlose im Rahmen des SIBU-Projekts am Hauptbahnhof, das über die bloße Ordnungspolitik hinausgehen muss. Wenn die Mittel wie vorgesehen gekürzt werden, stagnieren die bereits erarbeiteten Konzepte zur Streetwork und zur soziokulturellen Integration. Eine adäquate Weiterplanung und Durchführung notwendiger Hilfsmaßnahmen jeglicher Art sind bei dieser Unterfinanzierung nicht mehr durchführbar, was zu einer weiteren sozialen Spaltung und einer Überforderung des öffentlichen Raums führen wird.

Freundliche Grüße

Matthias Poczatek

Renate Steinsberger

Cornelia Schlemper

F.d.R. Sönke Voigt

Thema	Produkt/ Maßnahme	Zeile	Konto	Haushaltsjahr			
				Beträge in EUR			
				Verbesserung (+)/ Verschlechterung (-)			
				2026	2027	2028	2029